

Der Vorsitzende bat um Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt.

SKB Schön erklärte, nach Durchsicht der Organisationsstruktur der Gebäudewirtschaft sei er der Auffassung, dass das Thema „Energiemanagement“ doch eher zu dem Sachgebiet „22.21 - Technisches Gebäudemanagement“ gehören solle, da es doch eines gewissen technischen Verständnisses und einer gewissen Erfahrung bedürfe, um in diesem Bereich eventuelle Schwierigkeiten zu erkennen. Dies sehe er eher bei den Ingenieuren oder ähnlich ausgebildeten Personen als bei der allgemeinen Verwaltung.

Frau Udelhoven führte aus, dass im Technischen Gebäudemanagement die Projektarbeit verortet sei. Die Ansiedlung des Themas „Energiemanagement“ in dem Sachgebiet „22.22 – Infrastrukturelles Gebäudemanagement“ sei in Abstimmung mit der Organisationsabteilung bewusst so gewählt worden, da man hier näher am Nutzer sei. Sofern für die Betreuung des Energiemanagements Informationen aus anderen Bereichen notwendig seien, würden diese von dort geliefert

Abg. Heymann zeigte sich sehr erfreut über den Bericht, da er zeigen würde, dass die Verwaltung sehr vernünftig mit den Vorschlägen Externer umgehen würde. Diese „Externen“ würde man oft als Anstoß für Veränderungen benötigen. Eine für das Haus maßgeschneiderte und geeignete Lösung finde man jedoch nur im Haus selber, da kein Externer so in die Details einsteigen könne. Dies scheine hier auf jeden Fall sehr gut gelungen und sie schlage vor, dass man dies so umsetzen und bei Nachbesserungsbedarf entsprechend agieren solle.

Abg. Hoffmeister schloss sich seiner Vorrednerin an. Hier handele es sich um die Antwort auf einen begonnenen Prozess und es würden insgesamt 4 Maßnahmen vorgeschlagen werden, die alle gut begründet seien und nach einem konkreten Modell umgesetzt werden sollten.

Abg. Becker bestätigte, dass hier insgesamt eine gute Arbeit geleistet worden sei. Man solle nicht weiter korrigierend eingreifen, sondern dem Vorschlag der Verwaltung folgen. Bei Bedarf gebe es auch immer noch Platz für Nachbesserungen.

Abg. Seelbach hielt dies ebenfalls für eine gute Sache. Er wolle jedoch noch einen Gedanken mit auf den Weg geben und zwar, dass aus seiner Sicht der Bereich des „Technischen Gebäudemanagements“ ein sehr führungsintensiver Bereich sei. Hier könne es sein, dass eine Führungskraft für 15,27 Mitarbeiter/innen vielleicht etwas wenig sei und diese eventuell nicht alle Bedürfnisse bedienen könne. Bei Bedarf könne man ja ggfls. später noch eine starke Stellvertretung in dem Team mit einbauen.

SKB Wickel führte an, dass dieser Tagesordnungspunkt in der Fraktion im Detail diskutiert worden sei. Hier handele es sich um einen Verantwortungsbereich des Landrates und er nehme wohlwollend zur Kenntnis, dass man sich viele Gedanken gemacht habe und nicht Stellen geschaffen habe, die dort empfohlen worden seien.

Der Vorsitzende beendete den Tagesordnungspunkt und der Ausschuss nahm diesen zur Kenntnis.